

Kündigungswelle bei Kostal: Mitarbeiter klagen gegen Entlassung

Kostal entlässt 429 Mitarbeiter – Dutzende reichen Klage ein. Neueste Entwicklungen aus Lüdenscheid und Meinerzhagen.

Arbeitsplatzabbau bei Kostal - Klagen über Kündigungen

Die jüngsten Entlassungen bei Kostal haben für Aufsehen gesorgt, als mehr als 400 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verloren. Die Standorte in Lüdenscheid und Meinerzhagen waren von den Kündigungen betroffen, was zu 56 Kündigungsschutzklagen führte, von denen 37 noch in Bearbeitung sind.

Früherer Austritt gegen finanzielle Anreize

Eine Kontroverse entstand, als bekannt wurde, dass mehr als 300 Mitarbeiter eine „Sprinterprämie“ in Anspruch nahmen, um das Unternehmen vorzeitig zu verlassen. Für jeden Monat, den sie früher ausschieden, erhielten sie eine finanzielle Prämie. Diese Vereinbarung führte jedoch zu weiteren 56 Kündigungsschutzklagen und zu Missverständnissen über Zulagen und finanzielle Unterstützung.

Gerichtliche Auseinandersetzungen und IG Metall

Das Arbeitsgericht in Iserlohn wurde mit den Streitigkeiten konfrontiert, wobei 19 Fälle mit einem Vergleich endeten und

weitere Verhandlungen noch ausstehen. Die IG Metall berichtet von einem Teilerfolg, da mehr als die Hälfte der ursprünglich betroffenen Personen vor harten Kündigungen gerettet werden konnte. Dennoch wird die Gewerkschaft ihre Mitglieder im Rechtsstreit unterstützen, um faire Bedingungen durchzusetzen.

Der Arbeitsplatzabbau bei Kostal hat nicht nur die betroffenen Mitarbeiter beeinflusst, sondern auch zu rechtlichen Auseinandersetzungen und Diskussionen über die Arbeitsbedingungen geführt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de